

UTER

JÄNNER 1991

Tiroler Landesmuseum  
Bibliothek  
Museumstraße 15  
6020 Innsbruck

Das kulturelle Schaffen jener bestimmt die Schwerpunktsetzung dieses Monats, deren Projekte durch die monopolisierende Kulturförderung im Land Tirol stark benachteiligt - wenn nicht in ihrer Realisierung gefährdet - sind. Wir wollen hier nicht auf die hinlänglich bekannten Defizite oder Mängel der Kulturförderung eingehen, wohl aber ist es uns ein Anliegen, die Eigendynamik aufzuzeigen, die die Situation der KünstlerInnen „an den Rändern“ der „Kultur“ bestimmt: Fehlt es an Geld, so können sie sich keinen Arbeitsraum leisten, ohne Arbeitsraum kann nur eingeschränkt produziert werden (außer sie verzichten auf Privaträume und funktionieren die Wohnung in ein Atelier oder ein Büro um), mit dem unter diesen Bedingungen entstandenen Produkt können oder wollen KünstlerInnen nicht an die Öffentlichkeit gehen, ohne „Reputation“ erscheint dem Subventionsgeber ein Antrag nicht förderungswürdig, und das alles einmal ganz abgesehen von den Inhalten, die von vornherein immer das berühmte Haar in der Suppe sind, die als Provokation, weil als „fremd“ empfunden werden: „Das Bild der Fremde ist von Furcht besetzt, von der der Vorstellung des Identitätsverlustes.“ Der Versuch, das Fremde auszulöschen, gilt „auch dem Fremden in der eigenen Heimat, dem Fremdkörper sozusagen, der die Wohnstube um ihre Behaglichkeit bringt.“

Das Auslösen dieser Art von kultureller Aktivität greift und gelingt jedoch nur auf der Oberfläche des gesellschaftlichen Spiegelbildes; darunter findet ein reges Treiben statt, das irgendwo zwischen Öffentlichkeit und Privatheit - mit unterschiedlichen Schattierungen - angesiedelt ist.

Diesem seit langem vorhandenen und simultan auftretenden Bedürfnis der KünstlerInnen, ihre Produktionen öffentlich zugänglich und sichtbar zu machen, diesem Bedürfnis versuchen die OrganisatorInnen des Regionalprogramms - in einer Annäherung - Ausdrucksraum zu geben. Die Verwirklichung lokal vorhandener, aber untergründiger Projekte - im Foyer und im Café, im Locus und im Keller: Dies ist wohl die wichtigste Grundüberlegung, die hinter dem Konzept des Regionalprogramms steht.

Aber nicht die einzige. So scheint das Programm durch Kontraste geprägt, die sich auf den Gegensatz „traditionell“ - „nicht traditionell“ einpendeln wollen.

Doch soll gerade nicht eine Definitiv-

on über „Was ist herkömmlich“ - „Was ist dagegen, ist subversiv“ laufen, eine Definition, bei der wir uns nur schielende Augen holen.

Der Silberblick kann dabei nämlich auch die Sicht auf niveaувolle traditionelle Kultur verzerren. Durch unsere Ernstnahme dieser Form wurde das Konzept des Kontrastes, der allzuleicht auf Etikettierungen wie „gut“ und „schlecht“, aber auch „etabliert“, „nicht etabliert“ hinausläuft, durch eine Struktur der Vielfalt ersetzt.

Die Gemeinsamkeit, daß alle TeilnehmerInnen „in unserem Land“ geboren sind und/oder hier leben, ist dabei nur der Lodenmantel: Häufig ist ein ganz spezifischer inhaltlicher Bezug zu Tirol und Tirolensien darunter gar nicht vorhanden - und auch nicht nötig; gibt es doch bei weitem mehr und ergiebige Inhalte für künstlerische Auseinandersetzung: warum sich selbst beschränken und hinter den sieben Töchtern der Serles verweilen?

Die „schrackenlose“ Vielfalt des Angebots aufzuzählen ist unmöglich, und darum nur ein paar Stichworte:

Ausstellungen aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Aktionskunst, Performances aus dieser und aus anderen Welten, Klang-Bild-Ton-Installationen, szenische Lesungen, Satire, Video- und Technovernetzungen und -verkabelungen, Musik- und Aktions-theater, Modenschau, Ton- und andere Miniaturen, traditionelle Volksmusik, zeitgenössische Auseinandersetzung mit ihr und mit klassischer Musik, verschiedenste Musikrichtungen von Rock bis Jazz und alles was dazwischen und jenseits liegt, Musik aus verschiedenen Kulturkreisen und innerhalb Tirols: von Hochfinsternis bis Hinterthiersee.

Zur „Vertextung“ der Programmpunkte: Das zugesandte Informationsmaterial wurde von uns so wenig wie möglich überarbeitet, weil wir die Eigendefinitionen der KünstlerInnen nicht durch unseren persönlichen Stil nivellieren wollten.

Die Zusammenstellung des Programms und dessen Organisation erfolgte durch die Zusammenarbeit von CHRISTINE MARGREITER vom UTOPIA, ASTRID KÜHBAUCH und ANNA ROTTENSTEINER von EFFIBIEST, WERNER MOEBIUS von WORKSTATION.

Astrid Kühbauch, Anna Rottensteiner  
Zitate aus: Christina von Braun: Die schamlose Schönheit des Vergangenen. Zum Verhältnis von Geschlecht und Geschichte. 1989

## ERÖFFNUNG do • 3 • 1 Tiroler KünstlerInnen gestalten das UTOPIA

HERBERT RADL • RENE STIEGER • SABINE UNTERDORFER • ELMAR SCHABER • ALOIS SCHILD • TOMMY BERGMANN • HERMANN LARCHER • WERNER BRIX • JUDITH MOSER • MONA STROBLMAIR • CHARLIE PFEIFLE • GERNOT W. KOZA • HERMANN STÖCKL • ROBERT TRIBUS • HEINZ TRIENDL • CHRISTINE PÖSCHL • ARNO SCHMID • INGE LASTRE-WURZER • ANITA HORNISCHER • ULLA PANISCH ...

Tiroler KünstlerInnen aus den Bereichen der Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Aktions- und Objektkunst stellen an allen Ecken und Enden des UTOPIA aus. Die Ausstellung wird sich über das ganze Monat erstrecken, sich immer wieder erneuern und verändern - oder: Die Organisation und Gestaltung der Ausstellungen laufen über die Dynamik der einzelnen KünstlerInnen und über das, was zwischen den einzelnen in Gemeinschaftsaktionen passieren kann.

148102 123

## fr • 4 • 1 FRANK 'N FREE

*Bibliothek  
Tiroler Landmuseum*  
FRANK 'N FREE, das heißt soviel wie Frank und frei, bieten geradlinigen, melodiosen Rock mit Funk- und Bluselementen.

Frank POSCH (Lead vocals, Keyboards, Rythm. Guitar), Peter JUEN (Lead guitar), Paul HEISELER (Bass, Backing Vocals), Hugo GITTERLE (Drums, Percussion), vier Musiker aus Imst, gründeten FRANK 'N FREE im Herbst 1986.

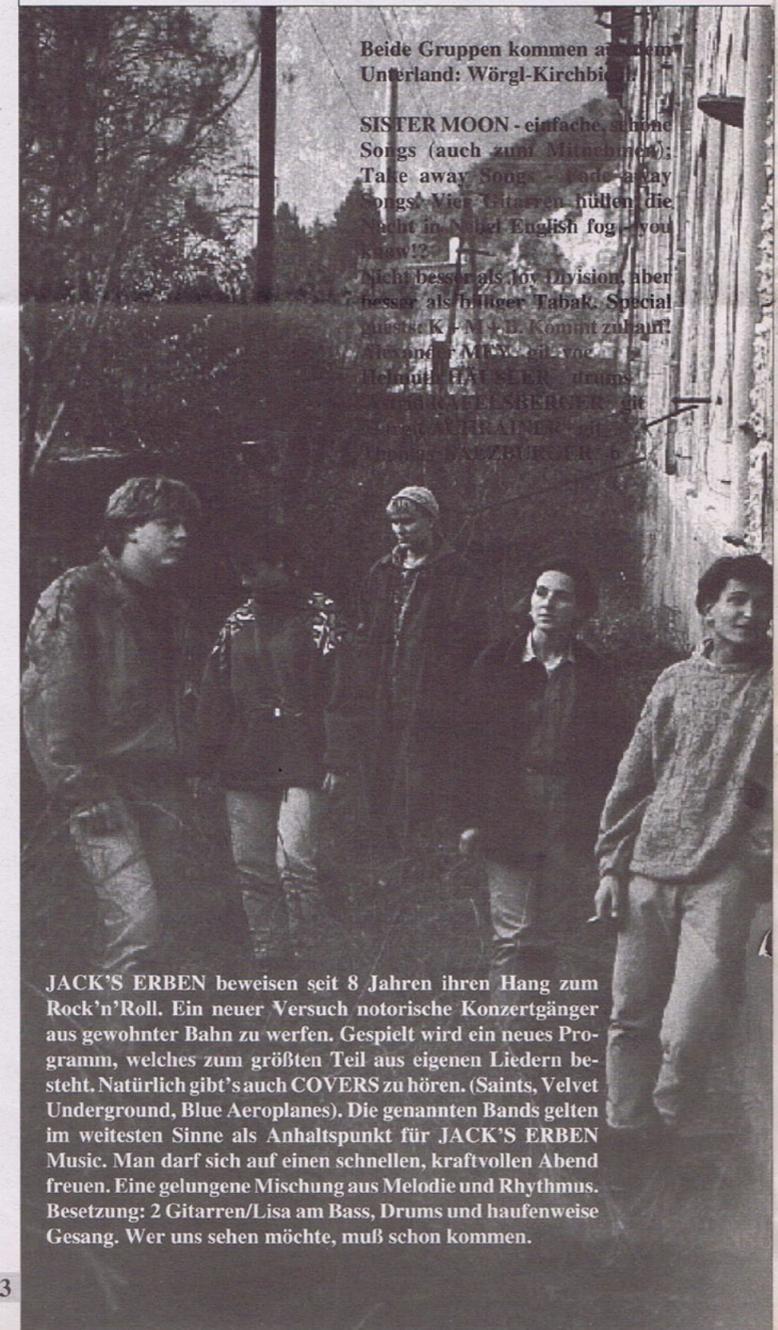
Ihre musikalischen Wurzeln werden bemerkbar, wenn sie „Gimme some lovin“ von der Spencer Davis Group (1966) oder „You keep on moving“ von Deep Purple (1975) covern. Verantwortlich für die zahlreichen

Eigenkompositionen zeichnet das Duo Posch/Juen. ausgefeilte Kompositionen und Arrangements zeichnen die Musik von FRANK 'N FREE aus. Ihrem ersten Auftritt im UTOPIA im Frühjahr 1987 folgten in den letzten zwei Jahren Engagements bei den verschiedensten Open-Airs sowie zahlreiche Konzerte in Tirol.

Im Herbst 1988 gewannen FRANK 'N FREE einen Demo-Wettbewerb des ORF, aus dem die Aufnahme des Rock-Songs „Wasteland“ in den Sampler „Rock-Pop 88“ hervorging. Außerdem entschieden sie den bundesweit ausgetragenen Band-Wettbewerb der Österreichischen Talentebörse für sich.



## sa • 5 • 1 SISTER MOON / JACK'S ERBEN



Beide Gruppen kommen aus dem Unterland: Wörgl-Kirchbühl.

SISTER MOON - einfache, schöne Songs (auch zum Mitsingen!): Take away Songs - Take away Songs - Vier Gitarren hüllen die Nacht in Nebel English fog - you know? Nicht besser als 10v Division, aber besser als billiger Tabak. Special Guest: K.F.A.D. Kommt zuhau! Die and'r Mädel en-voe... Helmut HÄSSLER, drums... GERT WELLSBERGER, git... GERALD RAINER, git... GÖTTFRID REX, git...

JACK'S ERBEN beweisen seit 8 Jahren ihren Hang zum Rock'n'Roll. Ein neuer Versuch notorische Konzertgänger aus gewohnter Bahn zu werfen. Gespielt wird ein neues Programm, welches zum größten Teil aus eigenen Liedern besteht. Natürlich gibt's auch COVERS zu hören. (Saints, Velvet Underground, Blue Aeroplanes). Die genannten Bands gelten im weitesten Sinne als Anhaltspunkt für JACK'S ERBEN Music. Man darf sich auf einen schnellen, kraftvollen Abend freuen. Eine gelungene Mischung aus Melodie und Rhythmus. Besetzung: 2 Gitarren/Lisa am Bass, Drums und haufenweise Gesang. Wer uns sehen möchte, muß schon kommen.

## IKONOGRAPHIE

- DER PROZESSOR -  
- MINI TABERNAKEL -  
- KLEINST KABA -

Eine Installation, bestehend aus zwei Teilen, wobei Teil eins eine ablaufende Entwicklung überspitzt, während Teil zwei eine zeitlose Sache schlicht darstellt. Beide Teile nebeneinander laden ein zur Reflektion über die Fertigkeiten von Technik und Natur. by □x



## T.D.O.L.

THE DESASTER OF LIQUIDITY



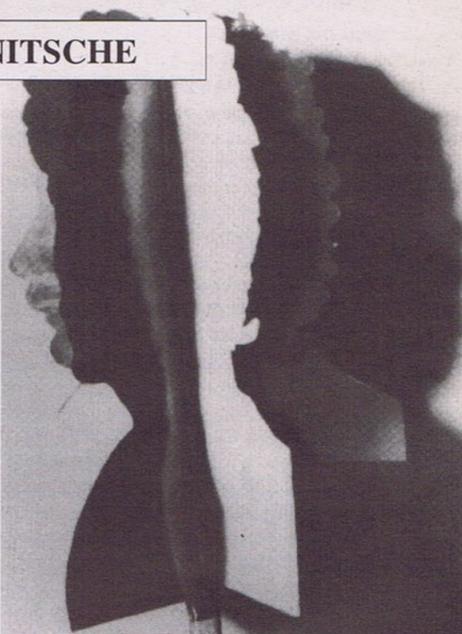
HUNDE, INDUSTRIESKLAVEN UND PHYSISCHE LIEBE  
MUSIKMENSCHEN, BILDERMENSCHEN,  
BEWEGUNGSMENSCHEN  
EIN AUSFLUG IN DIE MÖGLICHKEIT EINER  
UNENDLICHKEIT DER AUSDRUCKSFORM ...  
KRITISCHE ZYNISCHE OFFENSIVE!?

Raoul Schrott und Gerald Nitsche - der eine vorwiegend schreibend, der andere vorwiegend malend, bildhauernd, kleinplastiken fabrizierend - gemeinsam ein „dadas-Duo“, das schon durch manche zusammen durchgeführte Projekte und Aktionen bekannt sein dürfte.

**MAULAFFEN FEILHALTEN**

Raoul Schrott liest querfeldein, querjahrhunderteaus, von 1100 bis 1990.

„Es läßt sich nicht leicht formulieren, was ich bei euch zeigen möchte. Das Projekt nenne ich **FARBKLANGRAUM**. Mich fasziniert daran, daß es so variabel ist, daß aller kleinste Mal-, Klecks- und andere Spuren sich zu Riesengemälden aufblasen lassen, die aber nicht den Ernst und Respekt eines Werkes genießen „wollen“, sondern nur ganz einfach farbige Licht sind, vergänglich und kein Artikel für den Kunstmarkt. Im Köfferchen trage ich ganze Museen mit unendlichen Variationsmöglichkeiten (durch die Überblendtechnik) mit mir herum.“  
Gerald Nitsche



Aus dem Reich des Okkulten und der Schwarzen Magie wurden uns folgende Mitteilungen telepathisiert:

**JOSEPH HEIM**  
eine schwarze lesung  
(brief an deine leben)

- brief in der kälte geboren
- brief innerster gedanken
- brief gegen das heuchlerische
- brief im scheiterhaufen
- brief der passion
- brief vor angst
- brief poetischer wut in der brust
- heimjosephsschwarzelesung

**GOLGOTHA DRUMS**

Much **FALTLHANS** / Joschi **HAMPL**

Nichts ... Ein Ton ... Konzentration ... Wiederholung. Weitersuchen ... Zwei Töne ... Disziplin ... Ankommen ... Zur Tür hinaus ... Suchen. Lärm ... Assortieren ... Flip ... Home grown ... Kitchengroove ... Nirwana. Aus Gitarren, Percussion, Händen und Ohren

di • 8 • 1 bis di • 15 • 1  
21.00 - 22.00 Uhr im Café

di • 8 • 1 und mi • 9 • 1  
Heute Abend ist im Café „nichts los“ - oder doch?

Während des Cafébetriebs wird zwischendurch eingeschaltet: „TAKE THE PARSLEY OUT OF YOUR EAR. oder HABEN SIE HEUTE SCHON EINE FRAUENSTIMME GEHÖRT?“ Die Präsentation einer Präsenz.

Entweder Sie bleiben auf Ihren Ohren sitzen oder Sie können sie spitzen:

Die Präsentation ereignet sich im Raum zwischen weiblicher Präsenz und Nicht-Präsenz. Sie ist weder inszeniert noch unbeabsichtigt. Sie bewegt sich auf der Frequenz zwischen Alltäglichkeit und Außerordentlichkeit. Sie hören eine Collage weiblicher Stimmen, aufgenommen von **Anna ROTTENSTEINER** und **Astrid KÜHBAUCH**. Beide sind Mitbegründerinnen des

Arbeitskreises „Feministische Philologinnen“ und des Vereins „Effi Biest“, Verein zur Förderung feministischer Literatur, Kunst und Wissenschaft“ und nebenbei Germanistikstudentinnen. Beide lassen sich ihr braunes Haar (2x) wachsen, gehen freitags gemeinsam in die Sauna und sind gerade deshalb grundverschieden.



mi • 9 • 1 **KALAMBA MUKENGE**

**Hannes STROBL** Bass  
**Lucas DREXEL** Drums  
**Oliver BERNER** Tapes

**SPECIAL THANKS TO THE MBUTI**



(Anm. d. Setzerin: Wer die Sounddichte vom Inhalt der Ankündigung ableitet, irrt - die Musik dieses Trios spiegelt in keinsten Weise das eingelangte Informationsmaterial wider, aber: ein Grund mehr, sich auf das live Gebotene zu konzentrieren; soviel sei verraten: wer auf nicht herkömmlichen Rock steht, sollte dieses Konzert nicht versäumen!)

Fr. 11.1. **AUTONOME SCHREIBENDE FRAUEN INNSBRUCK**

Es waren einmal fünf Frauen, die in einer gebirgigen und auch sonst sehr rauen Gegend ihr Dasein fristeten, weil sie aber nicht wollten, daß alles so bleibt wie es ist, nahmen sie all ihren Mut zusammen, um für ein öffentliches Aquarium zu kämpfen, notfalls mit einem **Luftballon/Spezialakkumulatoren/Hammer & Sichel/Filzpantoffeln/Gift & Galle/Himbeer-gelee/aXt & Axt/Brieftaube/List & Tücke/Riechsalz** (zutreffendes bitte hinzufügen)

Wann sind Sie zum letzten Mal in einem Schlauchboot gesessen? Träumen Sie manchmal von Reispudding mit Früchten? Spüren Sie in letzter Zeit oder auch schon früher den brennenden Wunsch in sich, eine Blume zu sein?

Dann wird es Zeit für einen Besuch im Literatinnenkabinett!

Hereinspaziert in das Kabinett der literarischen Raritäten, hereinspaziert!

Vergessen Sie Ihre Vorstellungen über Jahrmärkte, Schaubuden, Zirkusreiterinnen und die Geisterbahn und lassen sie sich ein auf etwas vorher noch nie Dagewesenes, noch nie Erlebtes und nie Erträumtes; das **LITERATINNEKABINETT**.

Heute Abend haben Sie die einmalige Gelegenheit, das Literatinnenkabinett zu besuchen, und - auf Wunsch - mit Führung, die bedeutendsten Stationen kennenzulernen. Neben diversen wertvollen Funden sind wir in der Lage, die Asche des ersten Buches in unserer Sammlung zu präsentieren, von den Hauptattraktionen unserer Schau wollen wir ja gar nicht erst reden oder zuviel erzählen.

Lieber hören/sehen/schmecken! Wir bieten Ihnen die einmalige Möglichkeit einer multilingualen Führung (bitte Wörterbücher nicht vergessen!), die Sie direkt und hautnah an die Schauplätze des literarischen Schreckens bringen wird.

Der nötige Orientierungsplan wird für Sie bereit liegen. Beginn der einmaligen Führung 20.09 h. Bitte bequeme Schuhe mitbringen! Tonight's the night, die Literatinnen sind los!

**MAMA LOCA**  
FRAUN HAUN AUF DIE PAUKN



Clarissa **HINTERTHANER** .... Astrid **MENDE** .... Silke **VLECKEN** .... Julia **PODESCHWA** .... Ingrid **WILD** .... Die fünf Percussionistinnen haben sich an der Latin Percussion School in München kennengelernt und sich im Oktober 1990 zu einer Band zusammengetrommelt. Ausgehend von traditionellen Rhythmen aus dem Afro-cubanischen und -brasilianischen Kulturkreis nimmt sich **MAMA LOCA** die Freiheit, diese nach ihren Ideen zu verändern. **MAMA LOCA** spielt auf großen und auf kleinen Trommeln, spielt was Spaß macht und zum Tanzen verführt.

**SPEAKING AND READING CORNER**

sa • 12 • 1 **Doppel: Innsbruck-Hall  
SLIPPERY PEOPLE - SHAMROCK**

**SLIPPERY PEOPLE**

zählen seit dem Frühjahr '90 zu einem fixen Bestandteil der Tiroler Szene. Selbstgewählte Stilcategory: High-Tension, Pop Die Gruppe, bestehend aus Ali SACKL (voc, keyb) Hubert C. PROKOP (git, voc) Daniela GOSTNER (bass, voc) und Stratus PFOHL (drums), spielt ausschließ-

lich Eigenkompositionen. Eine in Eigenregie produzierte Single („The Party Is Over“) und mehrere Live Auftritte, bei denen „ein ausgefeiltes Zwei-Stunden Programm und ein begeistertes Publikum mehr als eine angenehme Überraschung sind“ (Radio Trans Alpin) sammelten bereits zahlreiche Fans um die Gruppe.



**SHAMROCK**

Peter UMGEBER voc,  
Gunharth RANDOLF git,  
Markus SEITNER b, voc,  
Martin TONINI drums



Licht- und Medienkünstler  
TT

Leckerbissen für Freunde der Avantgarde -  
Rundschau

...herausragende Überblendtechnik...  
OR, Tirol

...unverhohlene Suggestivkraft...  
RS, Ldk

...einziges Manko: zu kurz  
Kurier

di • 15 • 1 **VISART's Discoabend  
feat. Rudi Pöschl**

VIS ART arbeitet seit zwei Jahren mit visuellen Medien, vorwiegend mit Dia-Audio-Vision und Multi-Media. Die bisher aufgeführten Produktionen reichen von reinen Überblend-

Musikern und Tänzern. Das Programm für den VIS ART Discoabend entstand in Zusammenarbeit mit RUDI PÖSCHL (MUSIK-LADEN) und ist ein „Spiel“ mit **Raum, Bild und Musik.**

mi • 16 • 1 **=CLOSED SOCIETY= oder „Das Geheime Gemach“**

(überlegungen zur Sinnha'FICK'eith eye'nAss All'Eye'n-S'Eye'nASS fore Ort; sowie rundum tiefSinnige Bemerkungen jct. I ..ausz den hinterlasenen Papieren desz Philosophen WIN CLISTER Inn'SS Teutsche geseztzt von egon a. prantl

ANMERKUNGEN ZOE DEN „HINTERLASSENEN PAPIEREN“ DESZ WIN CLISTER; SOWIE DEREN PRÄSENTATION.. Dasz uiberhaupt etwas vom Werke desz groszen Win Clister erhalten blieb, ist all'EYE'n dem SchlafWagenSchaffner der PaziFICK-RailRoad, Mr. Washington Cuntless Zoe verdanken, welcher Win Clister auff seiner letzter Reise von Maine nach LA betreute, sich um dessen WollErgehen kuemerte, und: nachdem sich Win Clister kurz vor LA dasz groszartige Hirn mit 1 sehr groszkalibrigen Waffe, im Naehmlichen mit 1 Magnum.44: fore Ort, auff dem Luxus-Closett desz „Diplomat“ sitzend: ausz dem Schaedel schosz „alle um ihn herumliegendenPapiere, Zeddel, Notes, Lit-Zitate &ct. (welche zoom GroszTeil

blut & hirnbeschmiert waren) eye'nassmellte .. spaeter ordnete & verwahrte. Es befanden sich unter den Papieren auch DialogEntwurfe; 1 angefangenes ScreenPlay, ear 1 Präsentation der Ideen von WC./WC., in sey'n er Heimat als SonderLink miesachtet.. (1 seltsamer, jedoch genialer Kauz war er allerdings) verbrachte diese, seyne letzten Tage auszschlieszlich aff dem Closett desz Union-PaziFICK-Rail-Road-Train'Ass (Cab.1006/z) ausz welchem dann Mr. Washington Cuntless diese letzten Auf-Zeichnungen: CLOSED SOCIETY, ja, rettete, & sie der Nachwelt erhielt.

Als sich der Interpret der „HINTERLASSENEN PAPIERE“ (eap) & der Regisseur & Theatermacher FABIAN KAMEITZ

mit Mr. WC. (=Washington Cuntless) in Verbindung setzten, sich dann mit dem Konvolut ausz'EYE'nder-setzten, stellten sie veste, dasz sie auff 1 wahre GoldGrube von filosofischer Literatur gestoszen waren. In Uiber'EYE'n-Kunft mit Mr. WC. (=Washington Cuntless) vereinbarten der TextInterpret sowie der TheaterMacher die „HINTERLASSENEN PAPIERE“ dem teutsch' Ann SprachRaum zugaenglich Zoe machen; & hielten sich dabey strict an die teilweise ominösen wie geheimnisz'foull' Ann RegieAnweisungen desz Philosophen.

Wenn Sie man & woman so will isT dies der Austro-US-Toilette CUL'turAuszTausch, in filosofischer wie kuenstlerischer ART & Weise. Fear die TextPräsentation zeichnet die TheaterFormation CERBERUS unter der Regie fun Fabian Kameitz verantwortlich; die Verantwortlicheith der TextInterpretation traegt egon a. prantl. ScreenPlay & Collage: Kameitz & Prantl.

So lag die Schwirigkeith desz TheaterMachers FK. in der formalen ART der TextDarbietung; so wie in der ZoeSammenStellung der Collagen; jene desz TextInterpreten (eap), lag in der ZoeSammenKneupfung desz ZeddelMaterials. So kamen die beiden (in AbSprache mit Washington Cuntless, Zoe dem Entschlusz, da eye'n'Ass der wichtigsten wie auch dasz letzte Werk in 1 Toilette geschrieben wurde, dieses fun 1 Toilette ausz dem anstrianischen Publiko Zoegaenglich Zoe machen.

Der Ort: dasz Klo, das Café

Diese 4 Musiker, die alle noch in anderen Formationen spielen, gründeten SHAMROCK im Herbst 1989 - eine junge Band also, die sich mit rockigem Pop + popigem Rock ins Zeug legen. Unsere Eindrücke vom Demo-Band: Musik, bei der nach den ersten zwei Takten schon der Rhythmus einfährt; Musik, die in ihrer klassisch-instrumentalen Besetzung schwungvoll und ausgewogen ist und durch zwei „angenehme“ Stimmen abgerundet wird.

mi • 16 • 1 **keller / DE MIETING**

Roland HEINZ, Karl FISCHER, Gerald RUMPOLD - diese hochkarätigen Musiker haben sich eigens für diesen Abend zusammengetan. Unter dem Namen „DE MIETING“ treten sie erstmalig in dieser Formation für das UTOPIA-Regionalprogramm auf.

ROLAND HEINZ - Synthguit. Spielte gemeinsam mit Bare Phillips, Bill Elgro, Leszek Zadlo (CD-Produktion: „Titel...“), Karl-Heinz Miklin, andy Meddleton u.v.a.  
KARL FISCHER - Drums, Percussion. Paukist in diversen klassischen Ensembles sowie Orchestern, Theatermusik mit Haimo Wissner, Zusammenarbeit mit Gunther Schneider, Florian Bramböck u.a.  
GERALD RUMPOLD - Bass. Mitglied der Combo Delago, spielte bei Maple Leaf, T-Dol, Menage u.a.

fr • 18 • 1 **VIDEOVERKNÜPFUNG  
ON IDLE - Formen aus dem digitalen Sandkasten  
TECHNOPERFORMANCE von WORKSTATION**

ON IDLE  
Formen aus dem digitalen Sandkasten  
Belanglose Computeranimationen laufen an nahezu unbeachteten Plätzen des gesellschaftlichen Raums und erinnern an Stilleben in geschnitzten Holzrahmen  
by digital trashure+tyl

PERFORMANCE  
Didi Hampl, Werner Moebius

2 THEMEN X KOMMUNIKATION dividiert durch GEFÜHL ist gleich ZWISCHENMENSCHLICHE MONITORE  
Der Versuch, innerhalb eines Gespräches eine neue Sprache und Sensibilität zu entwickeln. Argumente (teilweise schon archiviert) zu speichern, sie im richtigen Moment wieder zu verwenden, um den Gegner zu besiegen und ihm die eigene, einzig richtige Meinung aufzudrängen. Abgeklebte Schallplatten, Tonbänder, Sampler, Soundmodule, Radios, Stimmen, Zeitungstexte, eet- und - Fernseher als interessiertes Konsumpublikum  
DJ KUGI mixt davor und danach Sound-Cocktail zwischen Funk & Punk.

sa • 19 • 1 **HIRNKREBS - Lesung von HELMUT SCHIESTL  
MAX P. MOSER  
GROSSBILDPROJEKTION LIVE VERSTÄRKT  
REX ROYAL - Konzert**

HELMUT SCHIESTL, geb. 1954, lebt und arbeitet in Innsbruck. Er liest aus dem 1990 im Verlag des TAK (Tiroler AutorInnen Kollektiv) erschienen Buch „HIRNKREBS“:



„wenn all die sehnsüchte wahr werden, all die vielen vorstellungen sich verdichten zu der einen von vorgestern: christus ist erstanden oder zu so was ähnlichem, das raum findet in der vorstellung des anderen. lichtkegel, ohne schatten zu werfen, einfallen in das reich der dämmerung, vielleicht dann, vielleicht, und die sexualität am anderen ende der vorstellung eben, auferstehen des fleisches, ganz sinnlich eben, feuchtes haar, feuchte haut, gliitschiges, schleimiges etwas zwischen den beinen, nicht ein

neuer mensch, ein alter mann ist es, verführt von der lust zu leben, dem begehren, ein haltenwollen, ein anhaltenwollen der zeit, doch da naht auch schon das ende, auf leisen schritten huscht es herein, zerbricht dich und mich, macht alles wieder gleichmäßig im takt des zeitmaßes, du kannst nicht mehr, du willst nicht mehr, er, sie, es...und dann die frage, warum denn die menschheit nicht schon lange genug hat von diesem leben, das doch nur ein heilloses zerrbild dessen ist, was wir zu lieben vorgeben. kein abbild der wirklichkeit oder eines liebenden gottes. ekel, schmutz und schleim, dunkle giftige brühe aus tausenden und abertausenden von wi(e)dergeburten, vom ruch des bösen.“ (aus: „Hirnkrebs“)

**MUSIKLADEN**  
Innsbruck • Sparkassenplatz • Tel.: 0 512 / 58 23 92

MAX P. MOSER

- I. Love & Rockets  
Super 8, 3 min., Ibk. Galerie OKI, 1987  
Dokumentation (mit Master Egone)
- II. Menschen gehen Häuser stehen  
Super 8, 6 min., New York 1990
- III. Tompkins Square Park erupts again  
VHS-C 16 min., New York 1990



GROSSBILDPROJEKTION  
Originalton wird durch git. & synth. live verstärkt:  
TOMMI P. (git.)  
M.P.M. (synth.)

**TOMPKINS SQUARE PARK ERUPTS AGAIN**  
Rock show turns into

REX ROYAL

REX ROYAL wurde 1983 von Michael Cabas und Thomas Arbeiter gegründet. Etwas später wurde Max Schneiderbauer wegen seiner überzeugenden Drumfähigkeiten mit in die Band aufgenommen. Damals legte die Band ihr Hauptaugenmerk auf die Musik der ausgehenden 60er Jahre und der Mod-Bewegung. Durch häufiges Auftreten in diversen Innsbrucker Szenelokalitäten machte die Formation erstmals auf sich aufmerksam. Nach einigen bandinternen Umstellungen wurde Thomas Bodner fix in die Band aufgenommen. Punk wurde ab die-

sem Zeitpunkt fixer Bestandteil der Musik. Neben Auftritten in Innsbruck konnte REX ROYAL auch im Ausland überzeugen. 1988 leistete die Band ihren Beitrag für den 1. Innsbruck-Sampler. Ab diesem Zeitpunkt verschwanden allmählich diverse Punktelemente. Einen endgültigen Wendepunkt brachte die Eigenproduktion der MC „stories about“. In Steyr und Wien gab REX ROYAL erstmals eine Kostprobe ihres neuen Programms. Heutiger Stil: Independent Rock mit Einflüssen von Beat, R&B, New Wave und Folk  
Michael CABAS voc, bass  
Max SCHNEIDERBAUER drums  
Thomas BODNER guitar

mi • 23 • 1

# VIDEO-TAG

Die technische Grundausstattung und eine Großbildleinwand stehen zur Verfügung:  
Ihr braucht nur noch Eure SELBSTPRODUZIERTEN Videos einzulegen und abzuspielen!

do • 24 • 1

## Zum einen: NEUE VOLKSMUSIK

komponiert für diesen Tag von PETER LEFOR.

Ausführende: Peter LEFOR (Geige), Franz POSCH Akkordeon, Margret SEEBACHER Gitarre, Walter RUMER Bass, Isolde JORDAN Zither und Günter ANDRICH Zither.

## Zum zweiten: NEUE MUSIK FÜR VOLKSINSTRUMENTE

Uraufführung der Komposition PENTAGRAM von Günter Andrich für 2 Zithern und 1 Violine.

Hinter PENTAGRAM steckt das Anliegen, die Zither als konzertantes Instrument zu präsentieren, sowohl in der Alten Musik als auch in der Neuen Musik. Ein Weg, der dahin führen kann, ist die Zither mit „etablierten“ Instrumenten (in diesem Fall die Violine) zusammenzuführen. PENTAGRAM ist in der Weise komponiert, daß sich das technische und musikalische Niveau der beiden Instrumente decken mit dem Ziel, die Instrumente verschmelzen zu lassen. Harmonik, Klangfarben und Effekte sind aus den technischen Spielmöglichkeiten der Zither entnommen. Das Ziel ist es, die Grenzen, oder auch Extreme, der technischen und musikalischen Möglichkeiten beider Instrumente auszuloten.

## Zum dritten: SIRIUS C.

mit Trompete, Oboe, Cello, E-Piano, E-Bass, Percussions- und div. exotischen Instrumenten  
ETHNOJAZZ, FREIIMPROVISATION und ORGANISIERT

### Herbert WALCHER

Trompete, Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ in Vorarlberg, spielt im Landesorchester Vorarlberg, studiert am Mozarteum Innsbruck.

### Isabella UNTERER

Oboe, Landes-, Bundes- und Sonderpreisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, Oboistin des Gustav Mahler Jugendorchesters, Meisterklasse in München.

### Nikolaus MESSNER

Cello, Musikschullehrer in Innsbruck, Sparkassenpreis 1990, Meisterkurse in ganz Europa, mit Barockcello, Zusammenarbeit mit Howard Arman u.a., Orchesterleiter...

### Klemens WOLF

Klavier, Fagott, Preisträger bei „Jugend musiziert“, studiert am Mozarteum Innsbruck Schulmusik (Klavier und Fagott), Initiator des Ensembles (Sommer 90), jahrelange Tätigkeit als Barpianist etc; Kammermusikalische Tätigkeit, Komponist von kleinen Theaterproduktionen, gelegentliche Jazzensembles.

### Michael BAHR

Biologiestudent, künstlerisch Autodidakt; bringt von jeder seiner Reisen irgendwelche Instrumente mit, percussive und geblasene Instrumente, Maultrommeln usw.

### Ingrid WILD

studiert in München Schlagwerk; spielt Bongos, Congas u.a. Tätigkeit im Körpererfahrungsbereich.

### Engelbert GRUBER

E-Bass, vorübergehend Baßunterricht in München; keine Lorbeerblätter, aber einfach gut.



fr • 25 • 1

## WINFRIED WERNER LINDE DIE SCHWENDBERGER GEIGENMUSIK

Zwei verschiedene künstlerische Ausdrucksformen - Musik und Text - die sich beide, jede in ihrer Art, auf das „typisch tirolensche“ beziehen, treffen aufeinander, wechseln einander ab und greifen voneinander über.

### DIE SCHWENDBERGER GEIGENMUSIK

Michael KIRCHLER vom Schwendberg (Gemeinde Hippach), 1. Geige  
Roland BRANDNER aus Ramsau i.Z., 2. Geige  
Lydia WEGSCHEIDER aus Kaltenbach, Harfe  
Friedrich GASSER aus Mayrhofen, Baßgeige

Die vier Zillertaler Musiker haben sich zum Ziel gesetzt, die alte Geigenmusik, wie sie in weiten Teilen des Zillertales früher gespielt wurde, wieder mehr zu beleben. Das bekannteste Musikstück ist sicher der Trmaplan oder Zillertaler Hochzeitsmarsch, den die vier

Musiker auch in seiner Urform spielen. Die großteils sehr rhythmischen, teilweise aber auch etwas schwermütigeren Stücke wurden von den alten Geigern vom Schwend-, Gattrer- und Zellberg und von Bruck, von denen es leider nur mehr sehr wenige gibt, zusammengetragen. Michael Kirchler weiß noch viele von seinem jetzt 86jährigen Großvater Hans Kirchler, dem Gründer der ersten Schwendberger Geigenmusik. Gespielt wird wie in alten Zeiten, „noch'n Kheare“, also nach dem Gehör und mit Gefühl. Notenaufzeichnungen existieren ohnedies fast keine, abgesehen davon, daß die Routine

im Notenlesen bei den „Mandern“ sowieso nicht am ausgeprägtesten ist, wie die drei offen zugeben.

Die neue SCHWENDBERGER GEIGENMUSIK gibt es in der derzeitigen Besetzung erst fünf Monate. Michael Kirchler spielt aber schon lange Geige, wenn auch in früheren Jahren nicht allzu fleißig. Die drei anderen Musiker begannen vor etwas mehr als zwei Jahren mit der „Schotter Geigenmusik“ die Pflege dieser „schmissigen“ Volksmusik. Aufgespielt wird „wenn's Groiggn geit, eppa heiratit oder wenn 's is holt braucht. Hauptsache es ischt a Hetz“.

was möglicherweise irgendwann im evolutionsprozeß des programmms passiert

2 X KÖRPER  
1 X FLEX  
GIPS  
STAHL  
FERNSEHGERÄTE

Gernot W. Koza      Moebius Werner

GASTWIRTE LIMO  
GETRANKE  
GESELLSCHAFT m.b.H.  
NEU-RUM

A 6020 NEU-RUM  
SIEMENSSTRASSE 12  
☎ 05222/61231, 61232,  
TELEFAX 61239/85

GASTWIRTE LIMO NEU RUM

Haarformer

DIETMAR SPIELMANN  
SALON SHAMPOO  
HÖTTINGERGASSE 12

Telefon 844172

ODEON  
compact discs

Innrain 9 - Ursulinenhof  
A-6020 Innsbruck

EIN SEE IN TIROL

Tirol-Info, Menardhaus, Wilhelm-Grell-Str. 17, A-6010 Innsbruck, Telefon (0)512/5320-170, 171.

**STALIN LASTRE • Konzert Latino**  
**WILDSCHÖNAUER OFENBANKMUSIG • Konzert Alpino**  
**SPHINX • Konzert Ägypto**

Stalin LASTRE kommt aus Ecuador, ist schwarz und der Rhythmus liegt ihm im Blut. Seit 8 Jahren beschäftigt er sich intensiv mit Gitarre und Gesang, sowie seit 5 Jahren auch mit Cuna (Flöte der Indianer), Samponia (ähnlich einer Pan-Flöte) und Percussion. Sein Repertoire umfasst so ziemlich alle Rhythmen, die für Latein-Amerika typisch sind, von Salsa, Bossa-Nova über Merenge, Cumbia bis zu typischen Volksliedern der Indianer. Die Musik ist für ihn Ausdruck des Lebens, der Freude und des Fühlens. Die Energie, die in seiner Musik und vor allem in seiner Stimme

liegt, reißt die Menschen und versetzt sie

in Bewegung. Einige seiner Lieder hat er selbst geschrieben und komponiert. Er hat bereits in Südamerika

mit einigen Musikgruppen, vorwiegend jedoch als Solist Konzerte gegeben.

**WERNER MÖBIUS** beschäftigt sich seit der Schulzeit mit Percussion und Fotografie. Erste Live-Auftritte mit einheimischen Musikgruppen und Aufstellungen in Tirol. Absolvierung der ISF (Schule für Percussion und Rhythmus-Instrumente) in München. Anschließend Unterrichtstätigkeit mit Percussion und Beginn der Arbeit mit Multimediale Projekten wie z. B. T-Dol, Ex-Ex, Van Gogh etc. (Dia-Projektionen und Musik, Musik, Aktionen, Performances). Gründung der Percussionsgruppe „Ran Can Can“ Live und Studioarbeit in

er, anderen mit Gerhard Soxl und Auftritte über die Grenzen hinaus. Mitwirkender des Projektes „Workstation“ in Innsbruck. Hier in Innsbruck



bruck spielen. STALIN und WERNER seit ca. einem halben Jahr zusammen. Ihr musikalischer Background ist die latein-amerikanische Musik. Das Repertoire reicht von Salsa über Cumbia, Bossa-Nova, Son bis Merengue, vermischt mit Jazz und Blueselementen, gespielt mit Gitarre, verschiedenen Percussions, Instrumental und Gesang.

**WILDSCHÖNAUER OFENBANKMUSIG** Gründung: 1984. Gründungsmitglied. Ursprünglich reiner Volksmusik ohne Verstärker. Besetzt mit: Kneipzugin Hubert SALCHER, Holzschneider

Gitarre: Michael HILZ, Schi- und Reithalter.  
 B-Tabla (Stöckbäl) Hannes WEISSBACHER, Dorfkapellmeister.  
 Kneipzugin: Hans SPÖCK, Hausmeister, Fischer.  
 Gitarre und Gesang: Simon SILBERBERGER, Bauer und Philosoph.  
 Ausdrucksanlässe: Beerndungen, Scheidungen, Hochzeiten, Taufen, Geburten, Fischer Hochzeiten, diverse Beutelschneiderereien.  
 Videoclip ist in Ausarbeitung!

**SPHINX**  
 Ali HASSAN, Tabla, stammt aus Kairo.  
 Ibrahim HICKA, Masha, Duff, stammt aus Kairo.

10-jährige Betätigung mit berühmten Tanzrouten in Kairo (Suen Saki, Nagwa, Raed).  
 Wahib IBRAHIM, Keyboard, Gitarre, stammt aus Zagazig.  
 Saad MOHAMMED, Sagat, stammt aus Alexandria.

Gertraud FEIBER, Bauchtanz, seit 2 Jahren, stammt aus Feldkirch.

**MODE - MASKE - HAARE**

Am Konzept und Ablauf des Abends wird noch herumgeschnidert- und gefeilt von **SABINE UNTERDORFER**

Mode + Ausstellung (Modezeichnungen, Entwürfe f. Textil) Modenschau

(Arbeitskleidung, Workstation in Textil, Textil Divers)

Karla MEIRER - Masken, Körpermalerei  
 René STIEGER - Haare und Possibilität damit (Nacht mit Haaren)

**KEINE AHNUNG**

Musik/Aktions - Theater

„Jenseits von G und B“

Diese Neuinszenierung der Gruppe KEINE AHNUNG versucht, den absoluten Augenblick des Menschen im urkosmischen Nichts festzuhalten und dem Publikum nahe-zulegen, ihm aber auch die Lächerlichkeit des Daseins aufzuzeigen, die sich allorts in Form von Gewalt, Haß, Unzufriedenheit etc. manifestiert.

Impr.: M.H.-V.-Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten, Tschamlerstr.3, 6020  
 Layout: B.Bronx/GRAPHITTI  
 Belichtung und Druck bei Steigerdruck Axams

Bei den Veranstaltungen, die im Café stattfinden, bitten wir um einen freiwilligen Unkostenbeitrag.

im Keller:	10er Block für Mitglieder	<ÖS 480.- ÖS 380.-
	5er Block für Mitglieder	ÖS 290.- ÖS 220.-

Mit Unterstützung der **GRÜNEN BILDUNGSWERKSTATT TIROL**

**KINDER IM UTOPIA**

Workshop II - für Kinder ab 6 Jahren

Leiterin:

Inge Raich, Musiklehrerin für Volks- und Hauptschüler  
 Schwerpunkt dieses Workshops: ORFF-Instrumente

Sa. 12.1. / Sa. 19.1. / Sa. 26.1., jeweils 14.00 - 16.00 Uhr  
 Kursbeitrag: S 180,-

Anmeldung und Informationen:

Maria-Luise Mayr, Utopia - Tel.: 58 85 87

do • 17 • 1 **AUSSERREGIONALES IM REGIONALPROGRAMM:**

**AKI TAKASE piano**  
**und GUNTHER KLATT saxophon**  
 play ballads of DUKE ELLINGTON

Die Schlüssigkeit, mit der **Gunther Klatt** in seinem vitalen Spiel Tradition und Moderne, Einflüsse von Dexter Gordon bis Archie Shepp auf einen Nenner bringt, bezeichnete der Kritiker Ulrich Olshausen als ein „freakiges Traditionsverständnis“.

Bill Evans, Bud Powell und Herbie Hancock, aber auch Maurice Ravel, Claude Debussy, Eric Satie und Bela Bartók nennt **Aki Takase** als wichtigste Inspirationsquellen für ihre Pianistik, die der Kritiker Manfred Sack „zwischen nervigem Wohlklang und beißend-rauen Free-Jazzklängen“ ansiedelt.

„DIESES Duo schafft und braucht eine spezielle Atmosphäre. Duke Ellingtons Balladen sind in sich abgeschlossene Geschichten und strotzen vor Sinnlichkeit - haben eher mit Frauen und Malerei zu tun als mit irgendetwas Anderem. Unentschlossenheit hat hier nichts zu suchen. Manche Balladen sind impressionistische Collagen, andere sparsam und intim oder auch die pure Attacke - zwingen aber immer zur Intensität. Gerade im Duo mit Piano kommt die Klarheit dieser Musik am besten zum Ausdruck, außerdem spiele ich eh nichts besser als Balladen. Na also.“

Gunther Klatt



**Wer die Gerechten stört**



**Lesung von Othmar GSCHWENTNER**

„Aufzeichnungen aus dem Gefängnis - vom Autor (Othmar Gschwentner, geb. 1938 in Schwaz und dort lebend) literarisch verarbeitete Erinnerung an persönliches Erleben, deshalb authentisch bis in den Gefühlsbereich des Häftlings, wo Reue und Haß auf Justiz und Gesellschaft, Verzweiflung und Trotz, Liebesbedürfnis und Verachtung für kriecherische Mitgefangene sich abwechseln.

Den grauen Gefängnisalltag mit seiner Langeweile, seinen stets wiederkehrenden Zellen-gesprächen und den erschreckenden Brutalitäten erhellen des Häftlings Tagträume, in denen er der starke Held sein darf.

So ist das Buch in seiner schonungslosen Darstellung eine Herausforderung an die Gesellschaft. Folge-mechanismen des Strafvollzugs, die oft den Zerfall der Persönlichkeit mit sich bringen, nehmen in ihm erschreckend Konturen an.“

erschienen im Haymon-Verlag, 1989

Dritte Welt Laden **EZA**  
*Gerechter Handel mit der Dritten Welt*  
 Die EZA bezieht direkt vom Erzeuger und zahlt mehr als am Weltmarkt üblich

**INNSBRUCK SALURNER STRASSE 5**  
**TIROLER MUSIKHAUS**  
 05222 75 21 74  
**WO SONST?**

KULTUR **snoker** und BILLARD

## REGIONALE ÜBERSICHT

Do. 3.1.	café	20.00	ERÖFFNUNG der Gemeinschaftsausstellung mit Essen à la tirolische IKONOGRAPHIE
	keller	21.00	T.D.O.L. - The Disaster of Liquidity Ein Ausflug in die Unendlichkeit der möglichen Ausdrucksformen 30.-*/50.-
Fr. 4.1.	keller	20.30	FRANK'N'FREE Rock aus dem Oberland 50.-*/70.-
Sa. 5.1.	keller	20.30	SISTER MOON / JACK'S ERBEN Rock aus dem Unterland 60.-*/80.-
Mo. 7.1.	keller	20.30	FARBKLANGRAUM - Klang-Bild-Installation v. Gerald Nitsche MAULAFFEN FEILHALTEN - Lesung von Raoul Schrott 30.-*/50.-
Di. 8.1.	keller		DISCO
Mi. 9.1.	keller	20.30	KALAMBA MUKENGE Konzert: Hannes Strobl (b) - Lucas Drexel (dr) - Oliver Berner (tapes) 40.-*/60.-
Do. 10.1.	keller	21.00	Schwarze Lesung - Joseph Heim GOLGOTHA DRUMS - Konzert 20.-*/30.-
Fr. 11.1.	café	20.09	AUTONOME SCHREIBENDE FRAUEN INNSBRUCK: „hereinspaziert in das kabarett der literarischen Raritäten, hereinspaziert!“
	keller	21.00	MAMA LOCA - Frau haun auf die Pauk'n. Ein Percussionsfeuerwerk 50.-*/70.-
Sa. 12.1.	keller	20.30	Doppel Innsbruck - Hall SHAMROCK - SLIPPERY PEOPLE 60.-*/80.-
Di. 15.1.	keller		VIS ART's Discoabend, feat. Rudi Pöschl (Musikladen) Ein Musik-Bild-Raum-Spiel
Mi. 16.1.	café	20.00	CLOSED SOCIETY oder Das Geheime Gemach Eine außergewöhnliche Lesung auf einem gewöhnlichen Ort Text: EGON A. PRANTL - Präsentation: ZERBERUS
	bis zum Ende		
	keller	21.00	DE MIETING Konzert: Gerald Rumpold (b) - Karl Fischer (dr) - Roland Heinz (g) 40.-*/60.-
Do. 17.1.	keller	20.30	AUSSERREGIONALES im REGIONALEN: AKI TAKASE (piano) und GUNTHER KLATT (saxophon) play ballads of Duke Ellington
Fr. 18.1	überall		VIDEOVERKNÜPFUNG
	café		ON IDLE - Formen aus dem digitalen Sandkasten
	keller		TECHNOPERFORMANCE = der Versuch, mit Tonträgern Kommunikation zu treiben 20.-
Sa. 19.1.	café	20.00	DISCO - DJ Kugi, zwischen Funk & Punk
	keller	21.00	HIRNKREBS - Lesung von Helmut Schiestl MAX P. MOSER: Großbildprojektion live verstärkt REX ROYAL - Konzert 50.-*/70.-
Di. 22.1.	keller		DISCO
Mi. 23.1.	keller		VIDEO - TAG f. selbstproduzierte Videos
Do. 24.1.	keller	20.30	Zum einen: NEUE VOLKSMUSIK (Komposition v. Peter Lefor) Peter Lefor (Geige), Franz Posch (Akkordeon), Margret Seebacher (Gitarre), Walter Rumer (Bass), Isolde Jordan (Zither), Günther Andrich (Zither) Zum zweiten: NEUE MUSIK FÜR VOLKSINSTRUMENTE „Pentagram“ - Uraufführung von Günther Andrich für 2 Zithern und 1 Violine Zum dritten: SIRIUS C. Für Trompete, Oboe, Cello, E-Piano, E-Bass und Percussion 60.-*/80.-
Fr. 25.1.	keller	20.30	„Die eierlegende Wollmilchsau trifft den bayerisch-tirolischen Bullen“ Lesung von Winfried Werner Linde SCHWENDBERGER GEIGENMUSIK 50.-*/70.-
Sa. 26.1.	keller	20.30	3 x HEIMAT - 3 x KULTUREN - 3 x AUS TIROL STALIN LASTRE / Konzert Latini WILDSCHÖNAUER OFENBANKMUSIG / Konzert Alpino SPHINX / Konzert Ägypto 60.-*/80.-
Mo. 28.1.		20.30	Literarischer Jour Fix IG-Autoren: MICHAEL RUTSCHKY
Mi. 30.1	café	20.30	"Wer die Gerechten stört" - Lesung OTHMAR GSCHWENTNER
DO. 31.1	keller	20.30	MODESCHAU ARBEITSKLEIDUNG, WORKSTATION IN TEXTIL, TEXTIL DIVERS Sabine Unterdorfer/Mode • Karla Meirer/Masken • René Stieger/Haarkunst Konzert? KEINE AHNUNG • Jenseits von G und B 50.-*/70.-

SPEAKING & READING CORNER von di 8.1.- di 15.1. jeweils von 21.00 - 22.00 im Cafe



Kulturförderung  
der Tiroler Raiffeisenbanken



Die mit \*) gekennzeichneten Preise gelten für Mitglieder. Der Mitgliedsausweis ist an der Abendkasse erhältlich und kostet für ein halbes Jahr ÖS 250.- für Berufstätige und ÖS 150.- für StudentInnen, SchülerInnen, Arbeitslose und Präsenz- und ZivildienstlerInnen. Der Mitgliedsausweis garantiert die Ermäßigung bei allen Veranstaltungen.  
Kartenreservierungen: o - 24 Uhr unter der Tel.nr. o 512 / 58 85 87. Reservierte Karten müssen bis 15 min. vor Veranstaltungsbeginn abgeholt werden.